

I.11/ 2017 H

Stop BAYER/ Monsanto

Coordination gegen BAYER-Gefahren

beantragt: 4.000.- €
Bearbeitung: Beate Schmucker
Siehe auch: www.cbqnetwork.org

Die BAYER AG will den Agrar-Giganten MONSANTO aufkaufen. Dadurch würde Bayer zum weltweit führenden Anbieter für Saatgut und Pflanzenschutzmittel. Umso wichtiger ist es, den gesellschaftlichen Druck auf diese Horror-Fusion zu erhöhen.



Protest vor der BAYER Hauptversammlung

Die seit 1982 von der CBG organisierten Proteste anlässlich der Aktionärsversammlungen des BAYER Konzerns waren laut CBG ein voller Erfolg. Wegen der Monsanto-Übernahme waren die Proteste wesentlich größer und breiter, aber auch teurer. Unter anderem weil auch eine Klage zur Durchsetzung der Demo-Freiheit angestrengt werden musste. (Nähere Infos auf der oben genannten Homepage der CBG.)

Das Verwaltungsgericht Köln hatte BAYER zunächst Recht gegeben (wegen einer von BAYER behaupteten „Terrorgefahr“). Vor dem zuständigen OVG bekam die CBG aber in 7 von 8 Punkten Recht. Allerdings konnte BAYER eine „Bannmeile“ auf dem Platz der Vereinten Nationen durchsetzen. und die CBG muss die Gerichtskosten tragen.

Die Gesamtausgaben für die Hauptaktionen belaufen sich auf ca. 35.900.-€. Viele Bündnispartner haben unterstützt. Es sind aber noch insgesamt etwa 10.000.- € offen. Bei uns sind 4.000.- € beantragt.

Am 22. August 2017 sollte die EU entscheiden, ob und unter welchen Bedingungen eine Fusion der BAYER AG mit MONSANTO möglich wäre. Dieser Termin wurde aber nach Bedenken der EU auf Wunsch von BAYER verschoben. Es lohnt sich also noch, unter <http://www.cbqnetwork.org/6721.html> gegen diese Fusion zu protestieren.

(Siehe unten stehenden Artikel von Seite 7 unseres Rundbriefs)

Monsanto-Übernahme durch BAYER vorerst gestoppt

Der u.a. vom Umweltinstituts, München, organisierte Protest gegen die Übernahme des US-amerikanischen Agrarriesen Monsanto durch den deutschen Bayer-Konzern zeigt Wirkung: **Die EU-Kommission hat den Übernahmeplänen vorerst kein grünes Licht gegeben und weitet nun die kartellrechtliche Prüfung aus.** Das Umweltinstitut bedankt sich bei allen, die den Appell „Schluss mit dem Agrar-Monopoly“ unterzeichnet haben. Damit haben sie einen wichtigen Beitrag zu diesem ersten Erfolg geleistet!

In der Begründung verweist die Kommission auf den Protest des Umweltinstituts und lässt durchblicken, dass sie viele der vorgebrachten Bedenken teilt: **Durch die Übernahme würde der weltweit größte Agrar-Chemiekonzern mit enormer Macht über die Märkte für Saatgut und Pestizide entstehen.** Die Marktkonzentration führt zu höheren Nahrungsmittelpreisen, zu einem Verlust der Vielfalt unserer Nutzpflanzen und zur Abhängigkeit der Bäuerinnen und Bauern von den Profitinteressen der Konzerne.

(Nach damaligem Stand wollte die EU-Kommission innerhalb von 90 Tagen ihre endgültige Entscheidung fällen). Es gibt also noch **die Chance, den Zusammenschluss von Bayer und Monsanto zu verhindern!**

Mitteilung des Umweltinstituts München vom 24.08.2017